

## Neuer Service in Mannheim: Systematische Literaturrecherche

*Manuela Schulz*

In der Medizin stellt die hohe Publikationsdichte eine besondere Herausforderung dar: Die verfügbare ärztliche Lesezeit steht in keinem Verhältnis zu der Menge der erscheinenden Fachliteratur. Hier setzt die Evidenzbasierte Medizin an und unterstützt durch systematische Recherche und Bewertung der Evidenz wissenschaftlicher Arbeiten sowie deren zusammenfassende Aufbereitung in Form methodisch fundierter Publikationstypen wie Systematische Reviews, Leitlinien oder HTA-Berichte den Wissens-transfer aus der klinischen Forschung in den ärztlichen Alltag.



*Abb.: Vortrag von Prof. Dr. Gerd Antes, DCZ*

Vor diesem Hintergrund fand am 29. April die von der Bibliothek in Kooperation mit der Chirurgischen Klinik der Universitätsmedizin Mannheim und dem Deutschen Cochrane Zentrum organisierte Veranstaltung „Besser entscheiden durch gesichertes Wissen – Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis“ an der UMM statt. Von den etwa 60 Teilnehmern waren vor allem Ärzte der UMM, aber auch Heidelberger Ärzte und Wissenschaftler sowie Bibliothekskollegen aus der näheren Umgebung anwesend.

Der prominente Gastredner Prof. Dr. Gerd Antes, Direktor des Deutschen Cochrane Zentrums, verdeutlichte die Probleme des Wissenstransfers von der medizinischen Forschung in die klinische Praxis mit Schwerpunkt auf der verbesserungswürdigen Situation in Deutschland.

Die Mannheimer Chirurgin Dr. med. Julia Hardt stellte anhand eigener Erfahrungen bei der Erarbeitung eines Cochrane Reviews die verschiedenen Phasen des Review-Prozesses vor und berichtete über die Motivation als Klinikerin, an diesem unverzichtbaren Publikationstyp mitzuwirken.

Da die Veranstaltung gleichzeitig auch der offizielle Startschuss für die neue Dienstleistung der Bibliothek „Systematische Literaturrecherche“ war, erläuterten Dr. Martina Semmler-Schmetz und Maria-Inti Metzendorf wie die Bibliothek der medizinischen Fakultät Mannheim Ärzte und Wissenschaftler bei der Anfertigung systematischer Reviews, Leitlinien und Förderanträgen für klinische Studien mit einem abgestuften Service unterstützen kann (siehe Tabelle).

Dabei werden bestehende Dienstleistungen wie die kostenlosen Kurse zur Literaturrecherche und -verwaltung sowie persönliche Beratungsgespräche an der Auskunftstheke integriert. Auch die seit 2010 etablierten Hausbesuche, bei denen Mitarbeiter der Bibliothek in die Kliniken oder Institute gehen und nach individuellem Bedarf Dienstleistungen vorstellen oder auf die Gruppe zugeschnittene Recherchetrainings durchführen, wurden als Bestandteil des gestuften Services auf der dritten Ebene eingegliedert. Die in der vierten Stufe angebotenen Tätigkeiten beinhalten die komplette Durchführung und Dokumentation

einer systematischen Literaturrecherche, der ausführliche Gespräche zum Sachverhalt vorausgehen.

Je nach Zugehörigkeit zu einer Institution und Service-Stufe sind die verschiedenen Angebote kostenlos oder kostenpflichtig. Zwei Mitarbeiter der Mannheimer Medizinbibliothek werden zukünftig für diesen Bereich verantwortlich sein.

Tab.: Gestufter Service Literaturrecherche der Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim

Stufe	Leistung
1	Teilnahme an einem regulär angebotenen Einführungs-Kurs zur Literaturrecherche/-verwaltung
2	Beratung während der Auskunftszeiten der spezialisierten Mitarbeiter (in der Bibliothek oder per Telefon)
3	Speziell auf eine Arbeitsgruppe zugeschnittener „Hausbesuch“ (2-4 Std) zur systematischen Recherche
4	Komplette Durchführung und Dokumentation einer systematischen Literaturrecherche

Etwa 18 Monate dauerte die Entwicklung des deutschlandweit an den Hochschulbibliotheken bisher kaum verbreiteten Services, welcher hauptsächlich durch unsere Kollegin Maria-Inti Metzendorf, aufgebaut wurde. In dieser Zeit hatte sie Gelegenheit, an diversen Workshops, u. a. auch des Deutschen Cochrane Zentrums teilzunehmen, dazu in der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen e. V. (AGMB) mit Fachkollegen zu diskutieren und anhand von Pilotrecherchen für Ärzte der Universitätsmedizin Mannheim (UMM) praktische Erfahrungen zu sammeln.

Damit der Service langfristig gesichert ist und sich etablieren kann, wird ein weiterer Bibliotheksmitarbeiter in den neuen Aufgabenbereich eingearbeitet.

Zudem werden Kollegen und Kolleginnen des Schulungs- und Beratungsteams sich regelmäßig in internen kurzen Rechnertrainings in den relevanten Informationsressourcen weiterbilden, um das Niveau auf allen Stufen des Services aktuell zu halten.

Zur eingangs geschilderten Situation in der Medizin tritt die Bestrebung von Bibliotheken hinzu, das Servicespektrum zu erweitern und den gegenwärtigen Bedürfnissen anzupassen.

Universitäre Medizinbibliotheken sehen sich mit verschiedenen Nutzergruppen konfrontiert. Neben der Gruppe der Studierenden bilden Ärzte und Wissenschaftler eine große Gruppe, gefolgt von Mitarbeitern der Gesundheitsfachberufe. Über die Versorgung mit Fachliteratur und den Fokus auf elektronische Ressourcen hinaus, können Medizinbibliotheken zunehmend den Publikationsprozess mit weiteren Services wie beispielsweise der Beratung zu Urheberrechtsfragen, Publikationsplattformen oder Literaturverwaltung unterstützen.

Da Bibliotheken den Anspruch verfolgen, neben der Literaturversorgung auch adäquate Dienstleistungen zu entwickeln, ist das hier kurz vorgestellte Modell sicher für die verschiedenen Fakultäts- und Institutsbibliotheken der Universität Heidelberg auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe übertragbar.

Weitere Informationen:

Bibliothek der Medizinischen Fakultät der Universität Mannheim: Jahresbericht 2012, S. 18. [www.umm.uni-heidelberg.de/bibl/ueberuns/2012\\_jahresbericht.pdf](http://www.umm.uni-heidelberg.de/bibl/ueberuns/2012_jahresbericht.pdf)

Vorträge der Veranstaltung *Besser entscheiden durch gesichertes Wissen – Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis*. [www.umm.uni-heidelberg.de/apps/bibl/mwbnews/?p=5113](http://www.umm.uni-heidelberg.de/apps/bibl/mwbnews/?p=5113)

In der im September 2013 erscheinenden Ausgabe von GMS MBI (1/2013) mit dem Schwerpunktthema "Strategische Entwicklung von Medizinbibliotheken" widmet sich ein Beitrag zu

Entwicklungen an der Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim u.a. diesem Service.  
[www.egms.de/dynamic/de/journals/mbi/index.htm](http://www.egms.de/dynamic/de/journals/mbi/index.htm)

Ansprechpartner:  
Maria-Inti Metzendorf, Volker Braun  
[www.umm.uni-heidelberg.de/bibl/kontakt/mitarbeiter.html](http://www.umm.uni-heidelberg.de/bibl/kontakt/mitarbeiter.html)

*Manuela Schulz, Bibl. Med. Fak. Mannheim, Tel.:  
0621/383 3700*